

## **Nationalrat will mehr Musikunterricht ab vom 29.9.2010**

Der Nationalrat unterstützt die Volksinitiative „Jugend und Musik“. Der Bundesrat setzt bei der musikalischen Bildung auf die Kantone und will nicht in ihre Bildungshoheit eingreifen. Doch wenn die Kantone die musikalischen Standards ihrem finanziellen Spielraum gemäss planen, dann kommt die musikalische Bildung regelmässig unter Druck, und Beiträge werden gekürzt. Der Bund muss Vorgaben machen, denn Kinder von wirtschaftlich schwachen Eltern haben oft keinen anderen Zugang zur Musik als das Grundjahr in der Primarschule und allenfalls noch ein paar Flötenlektionen in einer Gruppe. Ich finde es wichtig, dass die Kinder und Jugendlichen während der obligatorischen Schulzeit einen Musikunterricht erhalten, welcher qualitativ dem Unterricht in andern Fächern entspricht. Es ist bekannt, dass die Musik bedeutend ist für die seelische und geistige Bildung junger Menschen. Musik wirkt gemeinschaftsfördernd und unterstützt Kompetenzen wie zum Beispiel Rücksichtnahme, Disziplin und strukturiertes Denken. Ich habe das persönlich erfahren bei meiner Mitarbeit in verschiedenen Musicalcamps. Musik ist nachhaltig und öffnet viele Türen zu Kultur, Wissen und sozialen Netzwerken. Deshalb soll die Musik bei Kindern und Jugendlichen mehr gefördert werden.

Elisabeth Augstburger, Liestal, Land- und Einwohnerrätin EVP Baselland